



200 Meter Gleis und 500 Meter Weichen werden zurzeit in Bassersdorf ersetzt. Fotos: Christian Merz

Harte Arbeit bei Dunkelheit und Kälte

BASSERSDORF Die Gleisanlage des Bassersdorfer Bahnhofs erfährt derzeit ein Facelifting. An zwei Märzwochenenden steht der halbe Bahnhof still, damit insgesamt 200 Meter Gleis und sechs Weichen ersetzt werden können. Der «Zürcher Unterländer» ging mit auf eine Nachtschicht.

Wer an diesem Wochenende ab 21.46 Uhr am Bahnhof Bassersdorf ausstieg, bemerkte an zwei «stillgelegten» Gleisen rund 20 geschäftige Arbeiter in orangefarbenen Overalls. Weil in Bassersdorf insgesamt sechs Weichen und 200 Meter Gleis ersetzt werden müssen, kommt es für die Gleisarbeiter an den beiden ersten Märzwochenenden zu je drei Nachtschichten. «Jeder Mit-

arbeitende und jede Baumaschine muss zur rechten Zeit am rechten Ort sein», umschreibt Bauführer und Sicherheitsleiter Patrick Aebi die minutiöse Planung des Bauprogramms.

Schwere Betonschwellen

Noch bei Tageslicht im Klotener SBB-Lager zusammengestellt, erreichte ein stattlicher Bauzug mit zwei aneinandergeschlossenen Lokomotiven des Typs SBB Am 841 in der Dunkelheit den Bahnhof Bassersdorf. Auf dem einen der zwei gesperrten Gleise stand

er dann bereit und bot einen imposanten Anblick. Geladen: 200 Meter neues Gleis und 6 neue Weichen. Besonders ins sich hatten es für die Arbeiter aber die mitgelieferten langlebigen Betonschwellen. Weil am Weichenanfang, auch «Zunge» genannt, die Betonschwellen aus Gründen der Stabilität etwas mehr in die Breite ragen müssen, kam hier für die Endmontage Muskelkraft zum Einsatz. Die sieben warm eingepackten Arbeiter riefen sich jeweils kurze Kommandos zu, während ihre Stirnlampen die nebelverhangene Nacht fast gespenstisch erleuchteten.

Die schwerste und stärkste Maschine war der SBB-Schienenkran. Am Steuer leistete Beat Probst eine Nachtschicht. Ihm

oblag die Aufgabe, Stück um Stück der neuen Gleise vom Bauzug abzuladen und die ausgebauten Gleise wieder aufzuladen. Die im SBB-Jargon so genannten «Gleisjoche» sind jeweils eine Einheit aus gleich langen Gleisen, fertig montiert für einen schnellen Ein- und Ausbau. Dank einer Vielzahl von Scheinwerfern und Leuchten konnte Kranführer Probst seine «Ware» fast zentimetergenau am Bestimmungsort abladen. Sogar eine Kamera half ihm dabei als zusätzliches Auge bei dieser hoch konzentrierten Arbeit.

Kälte verlangsamt Arbeiten


Bevor die neuen Gleise eingesetzt werden können, müssen die alten noch von Hand mit der Trenn-

scheibe durchgeschnitten werden. Arbeitsleiter Akjim Djemali beaufsichtigte die Arbeiten seiner vier Gleismonteur und zwei Sicherheitswärter mit Argusaugen. «Es geht bei dieser Kälte alles etwas langsamer», stellt er fest und ergänzt trotzdem zuversichtlich, dass die Ablade- und Ausbauphase der Gleise bis spätestens fünf Uhr früh beendet sein werde. Denn bereits um sieben Uhr löste der nächste Bauzug die erste Nachtschicht ab, um den Schotter im Gleisabschnitt auszuheben. Einen Höhepunkt bildet laut Bauführer Patrick Aebi schliesslich eine computergesteuerte Stopfmaschine, welche die «Weichen und Gleise millimetergenau in ihre abschliessende Lage bringt». Der

Bahnhof Bassersdorf ist am kommenden Wochenende vom 9. bis 12. März jeweils ab Freitagabend 21.46 nur eingeschränkt befahrbar. *Stephan Mark Stirnimann*

DAS PROJEKT

Weil 6 der 14 Weichen im Bahnhof Bassersdorf am Ende ihrer Lebensdauer sind, ersetzen die SBB diese. Gleichzeitig sanieren die SBB auf rund 200 Metern die Fahrbahn. Somit werden insgesamt 200 Meter Gleis, 500 Meter Weichen und etwas mehr als 1900 Tonnen Schotter ersetzt. Die Arbeiten dauern bis am 28. März und kosten laut SBB rund 2,5 Millionen Franken. *sms*

 **Internet** Eine Bildstrecke zu diesem Artikel gibt es auf www.zuonline.ch.



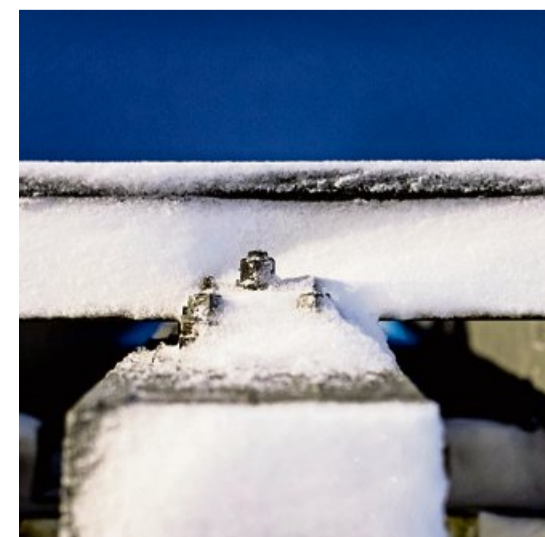
Vor dem Abtransport mussten die alten Gleise mit einer Trennscheibe zerschnitten werden.



Ein Kran hilft beim Verladen der massiven Gleiselemente.



Grosses Werkzeug für schwere Schienen.



Die Kälte verlangsamt die Bauarbeiten.